

**L'usage de tout système électronique ou informatique est interdit dans cette épreuve**

*Traduire en français le texte ci-dessous.*

### **Was ist heute schon machbar, was ist denkbar?**

Ein Tag im Mai 2013, Innenstadt Frankfurt, Peter Z. überquert den menschenleeren Vorplatz des bläulich schimmernden Bürohochhauses. Am Eingang legt er seinen rechten Zeigefinger auf eine dunkle Kunststoffplatte. "Guten Morgen, Herr Z.", tönt eine freundliche Frauenstimme. Gleichzeitig öffnet sich die gläserne Tür. Als der letzte Pförtner vor einem Jahr in Rente ging, wurde seine Stelle nicht wieder besetzt. Die Firma hatte schon vorher ein Erkennungssystem für Fingerabdrücke an der Tür eingebaut. Peter Z. kommt nicht mehr häufig ins Büro. Sein Schreibtisch steht inzwischen in seiner Wohnung. Seit vor einigen Jahren das Internet der zweiten Generation in Betrieb genommen wurde, hat die Zahl der Telearbeiter enorm zugenommen. Die neue Technik erlaubt es, immense Datenmengen in Bruchteilen einer Sekunde über das Netz zu verschicken. Damit kann jeder Heimarbeiter in Internet-Videokonferenzen mit seinem Arbeitgeber, mit Kunden und Kollegen in Kontakt treten.

Nicht nur Internet-Videokonferenzen, auch Serviceroboter erobern immer mehr den Alltag. Heidrun und Peter Z. blicken auf ein obstkistengroßes Gefährt, das summend über die Terrasse ihres Eigenheims rollt. Noch sind sich die Eheleute unschlüssig, ob sie den Robot-Maler wirklich unbeobachtet werkeln lassen können. Aber bald merken sie, dass die Maschine vollkommen zuverlässig arbeitet. Gespannt sind Heidrun und Peter Z. auf die Wirkung der Fassadenfarbe. Die Farbe enthält chemisch aktive Substanzen, die sich tagsüber mit Sonnenlicht aufladen und nachts die Helligkeit wieder abstrahlen. Fast schon vergessen hat Peter Z. die Probleme des 20. Jahrhunderts. Damals ärgerten sich Hausbesitzer über schmutzige Wände und die Nutzer des weltweiten Datennetzes über die ständige Überlastung der Leitungen.

So sieht in einem Szenario des deutschen Forschungsministeriums die Zukunft aus. Neue Technologien, die unser Leben verändern können, eröffnen unzählige Chancen, bergen aber auch neue Risiken.

Nach Reiner Korbmann, in *Deutschland* Nr.2/2000